Mitteilung über Differenzen zwischen der Bekanntgabe des endgültigen Gesamtergebnisses durch den Vorsitzenden der Wahlkommission und der Bekanntgabe der Ergebnisse durch die Wahlvorstände in den einzelnen Wahllokalen bei der Wahl der Stadtbezirksversammlungen und der Stadtverordnetenversammlung von Leipzig

Leipzig, 3. Juni 1989

BürgerInnen und Bürgerinitiativen in Leipzig haben von ihrem Recht Gebrauch gemacht, an der öffentlichen Auszählung der Wahlergebnisse teilzunehmen. Bei der Addierung der von den einzelnen Wahlvorständen bekanntgegebenen Ergebnisse haben sie erhebliche Differenzen zum endgültigen Gesamtergebnis festgestellt. Ohne auf Einsprüche zu reagieren, konstituierten sich die Stadtbezirksversammlungen und die Stadtverordnetenversammlung. Diese Ignoranz gegenüber dem Versuch der Kontrolle von BürgerInnen fordert alle demokratischen Kräfte in der DDR heraus. Da bis jetzt auch die Ergebnisse der Stadtbezirksversammlungen nur bei den konstituierenden Sitzungen bekanntgegeben und somit nicht allen BürgerInnen zugänglich gemacht wurden, müssen wir annehmen, daß die Regierung der DDR und die SED-Führung eine Diskussion über die Wahlergebnisse und ihre Differenzen scheut. Wir möchten die Diskussion im Interesse großer Teile der Bevölkerung eröffnen, halten es aber für geboten, darauf hinzuweisen, daß dies eigentlich Aufgabe der in der Nationalen Front zusammengeschlossenen Parteien und Massenorganisationen ist.

Bei den Wahlen zur Stadtbezirksversammlung des Stadtbezirkes Mitte wurde die Stimmauszählung in 83 von 84 Wahllokalen beobachtet. Danach ergab sich für den Stadtbezirk Mitte eine Wahlbeteiligung von 91,658 %; für den Wahlvorschlag der Nationalen Front stimmten danach 90,93 % und gegen ihn 9,07 %. Das bei der konstituierenden Sitzung am 31. Mai bekanntgegebene offizielle Endergebnis besagt demgegenüber, daß sich 98,54 % an der Wahl beteiligten, 96,06 % für den Wahlvorschlag und 3,94 % gegen den Wahlvorschlag der Nationalen Front stimmten. Wenn die Differenzen von 7 % bei der Wahlbeteiligung und 5 % bei den Ja-Stimmen im Stadtbezirk Mitte nicht umgehend erklärt werden, müssen wir annehmen, daß es sich um einen gezielten Wahlbetrug handelt, um die Bevölkerung über die wirkliche Zustimmung zum Regierungskurs und die Größe des Protestpotentials im Unklaren zu belassen.

Wie unsere Hochrechnungen in sämtlichen anderen Leipziger Stadtbezirken und für die Stadtverordnetenversammlung zeigen (s. Anlage), handelt es sich bei den Differenzen in Mitte um keinen Einzelfall. Sie sind in anderen Stadtbezirken sogar noch größer. Die Wahlbeteiligung konnte in den anderen Stadtbezirken nicht ermittelt werden, da in vielen Wahllokalen die Wahlvorstände selbige nicht bekanntgaben. Um sie zu ermitteln, hätten wir auch in anderen Stadtbezirken sämtliche Wahlauszählungan beobachten müssen, was für uns noch nicht leistbar war.

Fest steht aber, daß rund 10 % der gültigen Stimmen auf dem gesamten Stadtgebiet Leipzigs gegen den Wahlvorschlag der Nationalen Front - laut Bekanntgabe des Wahlergebnisses durch die einzelnen Wahlvorstände in den Wahllokalen - stimmten.

Auf Grund von Unregelmäßigkeiten in den Wahllokalen (aufgebrochene oder nicht mehr korrekt versiegelte Urnen, verschwundene Stimmzettel, Zählung korrekt gestrichener Zettel als Ja-Stimmen etc.) müssen wir annehmen, daß in Wirklichkeit noch weniger Menschen für den Wahlvorschlag der Nationalen Front stimmten als die Wahlvorstände in den einzelnen Wahllokalen bekanntgaben.

Da sich die Stadtbezirksversammlungen und die Stadtverordnetenversammlung trotz der Einsprüche bereits konstituierten, erwarten wir, wenn die Verantwortlichen nicht weiteres Vertrauen verlieren wollen, daß zumindest die an der Manipulation des Ergebnisses Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden.

Mitglieder des Arbeitskreises Gerechtigkeit
Mitglieder der Arbeitsgruppe Menschenrechte
Mitglieder des Jugendkonventes Leiphig
Mitglieder der Initiativgruppe Leben

Mitteilung über Differenzen zwischen der Bekanntgabe des endgültigen Gesamtergebnisses durch den Vorsitzenden der Wahlkommision und der Bekanntgabe der Ergebnisse durch die Wahlvorstände in den einzelnen Wahllokalen bei der Wahl der Stadtverordnetenversammlung von Leipzig

Leipzig, den 03. Juni 1989

BürgerInnen und Bürgerinitiativen in Leipzig haben von ihrem Recht gebrauch gemacht, an der öffentlichen Auszählung der Wahlergebnisse teilzunehmen. Bei der Addierung der von den einzelnen Wahlvorständen bekanntgegebenen Ergebnisse haben sie erhebliche Differenzen zum endgültigen Gesamtergebnis festgestellt. Ohne auf Einsprüche zu reagieren, konstituierten sich die Stadtverordnetenversammlung und die Stadtbezirksversammlungen. Diese Ignoranz gegenüber dem Versuch der Kontrolle von BürgerInnen fordert alle demokratischen Kräfte in der DDR heraus. Da bis jetzt auch die Ergebnisse der Stadtbezirksversammlungen nur bei den konstituierenden Sitzungen bekanntgegeben und somit nicht allen BürgerInnen zugänglich gemacht wurden,,müssen wir annehmen, daß die Regierung der DDR und die SED-Führung eine Diskussion über die Wahlergebnisse und ihre Differenzen scheut. Wir möchten die Diskussion im Interesse großer Teile der Bevölkerung eröffnen, halten es aber für geboten, darauf hinzuweisen, daß dies eigentlich Aufgabe der Nationalen Front, der zusammengeschlossenen Parteien und Massenorganisationen, ist. Bei den Wahlen der Stadtbezirksversammlungen des Stadtbezirks Mitte wurde die Stimmzählung in 83 von 84 Wahllokalen beobachtet. Danach ergab sich für den Stadtbezirk Mitte eine Wahlbeteiligung von 91,658%, für den Wahlvorschlag der Nationalen Front stimmten danach 90,93% und gegen ihn 9,07%. Das bei der konstituierenden Sitzung am 31. Mai bekanntgegebene offizielle Ergebnis besagt demgegenüber, daß sich 98,54% an der Wahl beteiligten, 96,06% für den Wahlvorschlag und 3,94% gegen den Wahlvorschlag der Nationalen Front stimmten. Wenn die Differenz von 7% bei der Wahlbeteiligung und 5% bei den Ja-Stimmen im Stadtbezirk Mitte nicht umgehend erklärt werden, müssen wir annehmen, daß es sich um einen gezielten Wahlbetrug handelt, um die Bevölkerung über die wirkliche Zustimmung zum Regierungskurs und die Größe des Protestpotentials im Unklaren zu belassen.

Wie unsere Hochrechnungen in sämtlichen anderen Leipziger Stadtbezirken und für die Stadtverordnetenversammlung zeigen (siehe Anlage), handelt es sich bei den Differenzen in Mitte um keinen Einzelfall. Sie sind in anderen Stadtbezirken sogar noch größer. Die Wahlbeteiligung konnte in den anderen Stadtbezirken nicht ermittelt werden, da in vielen Wahllokalen die Wahlvorstände selbige nicht bekanntgaben. Um sie zu ermitteln, hätten wir auch in den anderen Stadtbezirken sämtliche Wahlauszählungen beobachten müssen, was für uns noch nicht leistbar war.

Fest steht aber, daß rund 10% der gültigen Stimmen auf dem gesamten Stadtgebiet Leipzigs gegen den Wahlvorschlag der Nationalen Front laut Bekanntgabe des Wahlergebnisses durch die einzelnen Wahlvorstände in den Wahllokalen stimmten.

Auf Grund von Unregelmäßigkeiten in den Wahllokalen (aufgebrochene oder nicht mehr korrekt versiegelte Urnen, verschwundene Stimmzettel, Zählung korrekt gestrichener Zettel als Ja-Stimmen etc.) müssen wir annehmen, daß in Wirklichkeit noch weniger Menschen für den Wahlvorschlag der Nationalen Front stimmten, als die Wahlvorstände in den einzelnen Wahllokalen bekanntgaben.

Da sich die Stadtbezirksversammlungen und die Stadtverordnetenversammlung trotz der Einsprüche bereits konstituierten, erwarten wir, wenn die Verantwortlichen nicht weiteres Vertrauen verlieren wollen, daß zumindest die Schuldigen für die Manipulationen des Ergebnisses zur Verantwortung gezogen werden.

Anlage

I) Stadtbezirksversammlung

	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligte	ungült. Stimmen	gültige Stimmen	Für den Wahlvorschlag	Gegen den Wahlvorschlag
Mitte offiziell:	53.766	52.981 98,54%	38 0,074%	52.943 99,93%	50.856 96,06%	2.087 3,94%
83 von 84 Wahllokalen:	53.766	(49.281[x]) 91,658%	36 0,07%	48.773[xx] 99,84%	44.349 90,93%	4.424 9,07%
Süd (Fehlerquote: 1%)			0,2%	99,84%	91,8%	8,2%
Nordost (Fehlerquote: 1,5%)			0,05%	99,95%	89,2%	10,8%
Südost (Fehlerquote: 1,5%)			0,24%	99,76%	89,6%	10,4%
West offiziell:	87.259	86.016 98,58%	58 0,07%	85.958 99,93%	83.488 97,13%	2.470 2,87%
(Fehlerquote: 1,5%)			0,05%	99,95%	89,5%	10,5%
Nord (Fehlerquote: 2%)			0,16%	99,84%	88,3%	11,7%
Südwest (Fehlerquote: 2%)			0,45%	99,55%	88,4%	11,6%

II) Stadtverordnetenversammlung

	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligte	ungült. Stimmen	gültige Stimmen	Für den Wahlvorschlag	Gegen den Wahlvorschlag
offiziell:	414.154	407.273 98,34%	189 0,05%	407.084 99,95%	393.564 96,68%	13.520 3,32%
lt. Bekanntgabe Wahlvorstände (30% d. Lokale) Fehlerquote: 1,5%			136 0,12%	112.341 99,88%	101.839 90,2%	11.102 9,8%

x Da in den 80 Wahllokalen (ohne Sonderwahllokale) 34.131 Menschen wählen waren, ist hier für das fehlende 84. Wahllokal der Durchschnittswert von 427 Wählern dazuaddiert worden. Die drei Sonderwahllokale wurden auf Grund ihrer deutlich höheren Anzahl von Wählern in diese Durchschnittsrechnung nicht einbezogen.

xx 45 Stimmen (0,09%) sind laut Bekanntgabe der Wahlvorstände verschwunden

Mitarbeiter des Arbeitskreises Gerechtigkeit
Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Menschenrechte
Mitarbeiter des Jugendkonventes Leipzig
Mitarbeiter der Initiativgruppe Leben